Rem deportiert Eschenländer

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 9. Februar 2009, 19:10

[Zitat von Victor Kaczynski](#)

Also wenn man per Seismograph und Geigerzähler einen Atomwaffentest in franz. Polynesien von Europa aus messen kann, dann denke ich, war die Atombombe Rems sicher schon ne gewaltig...siehe das Bild 😊 War sicher keine taktische Bombe. Ich denke Rem, Eschenland und Geldern sind von der Strahlung betroffen, wobei die USA haben ja auch damals ihrer Wüste Bomben gezündet, die waren aber auch noch kleiner und schwächer.

Messen? Selbst die nordkoreanische Panne konnte man präzise messen.

Und generell werden Kernwaffen überschätzt. Wenn es denn realistisch sein soll, sollte man den remischen Militärs die Berücksichtigung der Windrichtung

schon zutrauen. . Dann kommt es auf die Detonationsart (Boden- oder Luftdetonation) die Art der eingesetzten Bombe und so an. Wichtig sind die kurzlebigen Sekundärstrahler. Nach 24 Stunden ist ein Gutteil der Sekundärstrahlung schon auf akzeptable Werte gesunken, zumindest für militärische Belange. Und und und... Es würde wohl einfach zu weit führen, das realistisch zu simulieren, das Grundlagenwerk bei uns zu Kernwaffen, ihrem Einsatz , die Folgen , Truppenführung u.s.w. dabei war an die 500 Seiten stark.

Und es gab auch Tabellen, die angaben, in welcher Zeit man nach einem Nuklearschlag auf Grundlage der Dosimeterwerte die unheilbar oder stark verstrahlten Soldaten noch effektiv "verbrauchen" sollte...

@ Lande: Wir haben benutzt, was erforderlich war. Aus militärischen und politischen Gründen....